Wir sitzen so fröhlich beisammen

de Dritt

Die Mitwirkenden

Christine Kalbantner
Sackpfeife, Flöte, Gesang

Bastian Niklas
Geige, Sackpfeife, Gesang

Manfred Stingel
Hirtenhorn, Trommel, Gesang

Tobias Kattrin
Akkordeon, Gesang

Vroni Brehm
Harfe, Gesang

Emeline Schädler
Harfe, Gesang

Sängerinnen und Sänger
Ann Katrin Single, Tabea Hauer, Lena Hauer, Nathalie Kattrin, Laura Grüninger, Louisa Römer, Pascal Kattrin, Jano Schädler, Marius Zeidler, Fritz Lohner

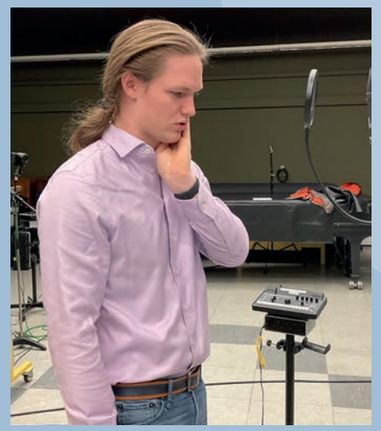
Die Musikgruppe **Wacholderklang**

Schafe gestalten durch Fressen die Wacholderheiden der Alb. Wacholderholz hat wunderbare Klangeigenschaften. Christine Kalbantner und Bastian Niklas spielen die von Andreas Rogge aus Wacholderholz gebauten Balinger Sackpfeifen. Manchmal erklingt das aus einem Wacholderstamm von Manfred Stingel selbst gebaute Hirtenhorn dazu. Tobias Kattrin – Akkordeon, Emeline Schädler und Vroni Brehm – Harfe, machen die Begleitung bzw. den Rhythmus - das Fundament dieser Musik - zu der untrennbar auch der Gesang aller Musikantinnen und Musikanten gehört.

1 | Lied

Jetzt kommen die lustigen Tage

Das Lied passt gut zu den jungen Leuten.



2 | Lied

I be vo Bietahausa

Im Suppinger Liederbuch gibt es viele originelle Verse von Scherzliedern. „I be von Ennabeura“.
Das Lied Nr. 70 hat Bastian Niklas, der aus Bietenhausen stammt, gesungen.

3 | Tanzlied

Hopp Mariannele...

Ein lebendiges Tanzlied, das im Elsass und im Schwarzwald weit verbreitet ist. Hüpfwechselschritte und Galoppschritte machen diesen flotten Tanz aus. Es gibt vielerlei choreografische Bearbeitungen und Kreationen.

4 | Tanzlied

Es kann ja nicht immer so bleiben...

Im Suppinger Liederbuch ist dieses Lied, das aus der Zeit Napoleons stammt, aufgezeichnet. Durch den Ukraine-Krieg wird die Aktualität des Textes sehr bewusst.

Wir sitzen so fröhlich beisammen und wir haben einander so lieb. Wir erheitern einander das Leben, ach, wenn es nur immer so blieb.

Doch es kann ja nicht immer so bleiben, hier unter dem wechselnden Mond. Der Krieg muss den Frieden vertreiben, im Kriege wird keiner verschont.

5 | Tanzlied

Hammerschmiedsg´selln

Auch bekannt als „Zimmermannsklatsch“, der bei den Zimmerleuten verbreitet ist.

Tanzbeschreibung:

Tänzer 1 und 2 stehen sich gegenüber und klatschen auf die eigenen Oberschenkel, gegen die Brust und in die eigenen Hände. Dann gegenseitig in die rechten, dann in die linken Hände und dann in Augenhöhe in beide Hände. Tänzer 3 und 4 stehen gegenüber und klatschen 3 mal auf die Oberschenkel und klatschen dann wie die Tänzer 1 und 2. Dies wird 16 Takte lang gemacht, dann fassen die 4 Tänzer zu einem Kreis und tanzen mit Hüpfschritten von Takt 17 - 32.

Der Tanz beginnt von vorne mit Klatschen.
Ab Takt 17 wird zu einer Mühle gefasst und gestampft.

Das dritte Durchspiel beginnt wieder mit Klatschen.
Ab Takt 17 suchen sich die Tänzer Tanzpartnerinnen und tanzen Walzer.

6 | Tanzlied

Ennstaler Polka

Tanzbeschreibung:

| 1 | Beliebig viele Paare auf der Kreisbahn, ohne Fassung einander gegenüber. Tänzer Rücken, Tänzerin Front zur Mitte.

Auf 1 springt der Tänzer mit beiden Beinen leicht auf und klatscht mit beiden Händen auf seine Oberschenkel. Die Tänzerin springt nicht auf und deutet das Klatschen auf die Oberschenkel nur an. Auf 2 in Brusthöhe in die eigenen Hände klatschen.

| 2 | In Kopfhöhe 3 mal gegen die Hände des Partners klatschen.

| 3 | Beide neigen sich etwas links seitwärts und klatschen 3 mal in die Hände in Höhe des linken Ohres.

| 4 | wie Takt 3 nur nach der rechten Seite.

Takt 5 - 8 Rechte des Partners fassen und über Kopfhöhe heben. Die Tänzerin dreht darunter 2 mal gegen den Uhrzeiger, während der Tänzer mit 8 Schritten einmal (im Uhrzeiger) um sie herumtanzt. Dann beginnt der Tanz von vorne.

Partnerwechsel ist möglich wenn der Tänzer auf Takt 1 zur nächsten Tänzerin springt.

7 | Tanzlied

Als wir jüngst in Regensburg waren

Die schöne Ballade wird besonders lebendig, wenn beim Refrain „Schwäbische, bayrische Dirndl, juheirassa…“ jeweils abwechselnd aufgestanden wird.

Tanzbeschreibung:

Man fasst sich zum Kreis und geht 16 Schritte nach links und 16 Schritte nach rechts. Beim Refrain werden 4 Schwingschritte paarweise zueinander und auseinander getanzt. Dann Hüpfschritte zur Kreismitte und zurück.

Lauterbacher

Tanzbeschreibung:

Die Tänzerinnen gehen mit 4 Wechselschritten, links beginnend zur Kreismitte und machen dort Wiegeschritte – links, rechts, links rechts.

Die Tänzer gehen mit 4 Wechselschritten links beginnend zur Kreismitte und stellen sich hinter die Tänzerinnen.

Die Tänzer fassen die Tänzerinnen leicht an den Hüften und gehen gemeinsam links beginnend mit 4 Wechselschritten zum Anfangskreis.

Die Tänzer gehen nun mit 8 Wechselschritten außen an den Tänzerinnen vorbei und treten dann vor die 3 Tänzerin mit einer kleinen Verbeugung.

Das neu gebildete Paar fast sich an den inneren Händen verschwinden, zurückschwingen und beim wieder vorschwingen dreht die Tänzerin zu dem neuen Partner. Das wird auch mit den nächsten Partnern wiederholt. Mit dem 5 Tanzpartner wird dann Walzerrundtanz getanzt. Dann beginnt der Tanz von vorne.

Der Tanz stammt aus dem Odenwald.

A Baurabüble mag i net

Früher war dieses Lied auch bei uns in Schwaben weit verbreitet.

Mexikanischer Walzer

Tanzbeschreibung:

Beliebig viele Paare auf der Kreisbahn. Front zueinander. Rücken zur Kreismitte. Er hält mit der Rechten ihre Linke.

Kleinen Schritt seitwärts in Tanzrichtung und den anderen Fuß überschwingen. Er links und den rechten überschwingen, sie rechts und den linken überschwingen.

Gegengleich, er beginnt rechts und sie links.

Kleinen Schritt seitwärts er links, sie rechts und mit Schwung eine ganze Drehung er gegen sie im Uhrzeigersinn. Fassung lösen und zweimal in die eigenen Hände klatschen.

Wiederholung gegengleich.

Front zum Partner, beide Hände fassen. Mit dem linken Fuß einen Schritt rückwärts auseinander, dabei die Arme strecken.

Mit dem rechten Fuß einen Schritt zueinander, dabei die Arme seitwärts strecken und Hände gefasst lassen.

Auseinander dann Fassung Lössen und zweimal in die eigenen Hände klatschen.

Beide Hände des Partners fassen, zueinander.
Dann wieder auseinander.

Nun wieder zueinander und hinter dem Rücken des Partners in die eigenen Hände klatschen, dabei den Partner umfassen, die Tänzerin hat dabei ihre Arme über den Armen des Tänzers. Dann Walzer Rundtanz mit gewöhnlicher Fassung.

Wenn alle Brünnlein fließen

Tanzbeschreibung:

Vier Wechselschritte nach links und vier Wechselschritte nach rechts. Vier Hüpfschritte nach links, zwei Hüpfschritte am Ort und zweimal in die Hände klatschen, dabei wenden sich die Partner einander zu. Wirbeln der Paare mit gefassten Händen mit Laufschritten, das mit 3 langsamen Schritten ausklingt.

12 | Lied

Hät i net a schöns Schätzle...

„Älle Äcker send g´äckert...“
Aus dem Suppinger Liederbuch ist diese eingängige Melodie zu der viele „Schnitz“ oder „Schnurren“ gesungen werden.

13 | Tanzlied

Jägerneuner – Jägerquadrille

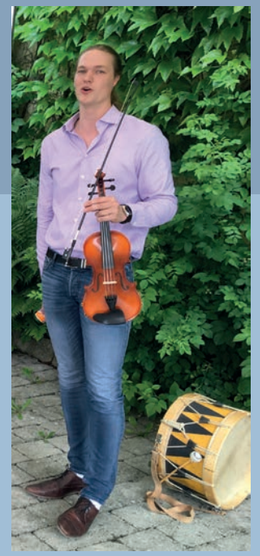
Der Volkstanzforscher hat Hans Severin 1968 einen sehr guten Aufsatz über die Herkunft des Jägerneuners bzw. der Jägerquadrille veröffentlicht.

Er beschreibt die Herkunft des Tanzes und er kommt zum Schluss: Man sollte den Namen Jägerneuner nicht mehr verwenden. Er empfiehlt „Jägerquadrille“.

14 | Tanzlied

Schwabentanz

Mit Dudelsack und Trommel ist der sehr alte Schwabentanz (Firlefanz) authentisch eingespielt. Die Herkunft und die Tanzweise des Kettentanzes (Schwabentanz) ist vielfach dokumentiert und beschrieben.



15 | Tanzlied

Ich spring an diesem Ringe

Dieses Lied ist eines der ältesten erotischen Volkslieder der deutschen Sprache. 1450 in Nürnberg geschrieben ist es eine Art „Mädchenkunde“ eines Fahrenden. Um 1900 empfiehlt eine Tanzlehrerin die Weise zu trällern oder zu summen, da die frechen und manchmal frivolen Texte für züchtige Mädchen ungeeignet seien....

Als Tanzbeschreibung dieser Ballade ist ein Rojen oder gehüpfter Rojen genannt.

Böhmerwaldlandler

Tanzbeschreibung:

Aufstellung: Tänzer Rücken zur Mitte. Zweihandfassung. Sie hat beide Handrücken nach oben.
Er hat den rechten Handrücken nach oben und den linken nach unten.

1. Durchspiel
Beim Vorspiel die Hände leicht vor und zurückschwingen. Dann die Tänzerin unter den erhobenen Händen drehen. Dann zurückschwingen und Platztausch. Dann nochmals in die andere Richtung und wieder Platztausch. Danach folgt der „Spaziergang“ Arm in Arm im Kreis. Danach das Klatschen. Dreimal in die eigenen Hände, dann Partner, eigen, fremd, dann wieder dreimal eigen. (Die Männer klatschen zuerst einmal auf die Schenkel, dann zweimal in die eigenen Hände). Nach dem Klatschen beginnt der Tanz von vorne. Beim letzten Durchspiel wird im großen Kreis geklatscht und die Hände werden am Schluss gehalten. Der Böhmerwaldländler eignet sich gut als Abschlusstanz eines Tanzabends.

Lasset uns das Leben genießen

Dieses schöne Lied drückt das Lebensgefühl vieler Menschen, die das kulturelle Leben im Haus der Volkskunst schätzen, ausmachen und gestalten, aus.

Schwarzerdener

Ein schöner feierlicher Tanz von Karl Lorenz. Der Schwarzerdener kann auch mit Fackeln getanzt werden.

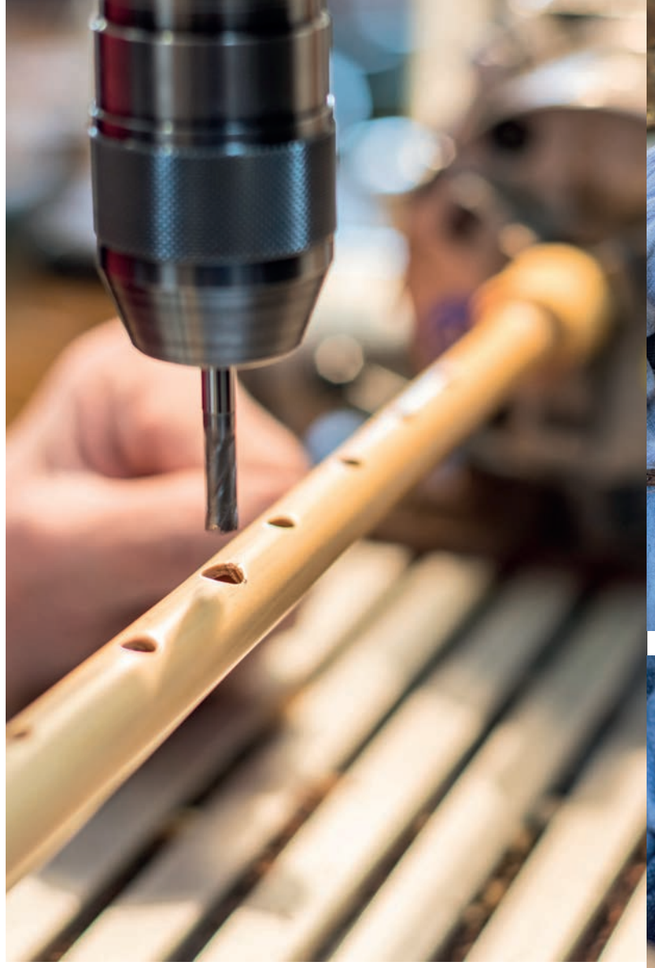
Wissenswertes über **Wacholderholz**

Riecht bei der Bearbeitung wunderbar. Dass es sehr gute Klangeigenschaften hat wussten die Menschen offenbar schon von altersher. Viele der erhalten gebliebenen Hirtenhörner (Originale) sind aus Wacholderholz hergestellt. Ein weiterer Umstand spielt wohl auch noch eine Rolle. Der stachlige Wacholder ist unangenehm für die Hände, selbst bei der Verwendung als Brennmaterial bekommt man seine Stacheln zu spüren. Holz war und ist ein wertvoller Rohstoff und früher wurde „Holzfrevel“ sehr hart bestraft. Die reichlich vorhandenen Wacholderbüsche konnte man ungestraft nehmen und verwenden. Auch viele Kochlöffel und sonstige Haushaltsgegenstände wurden und werden auch deshalb aus Wacholderholz geschnitzt.

Balinger Sackpfeife von Andreas Rogge
Der international sehr bekannte und angesehene Dudelsackbauer hat für das Haus der Volkskunst in Balingen Dürrwangen eine Rekonstruktion einer Schwäbische Sackpfeife geschaffen. Die Bildvorlage stammt aus der Sammlung von Goethe. Ernst Eugen Schmidt hat in seinem Buch Sackpfeifen in Schwaben die Bildquellen gefunden. Andreas Rogge nennt seine Rekonstruktion, die er aus Wacholderholz baut „Balinger Sackpfeife“.

Hirtenhörner von Eckhard Böhringer
Auf Wunsch und Anregung von Manfred Stingel hat Eckhard Böhringer viele verschiedene süddeutsche Hirtenhörner für das Haus der Volkskunst rekonstruiert, die im Hirtenhornmuseum in Balingen Dürrwangen ausgestellt sind. Bei vielen Baukursen für Hirtenhörner wurde unter der sachkundigen Leitung von Eckard Böhringer wohl mehr als 100 Hirtenhörner in verschiedenen Stimmungen nachgebaut.

Ernst Eugen Schmidt hat in seinem Buch Sackpfeifen in Schwaben die Bildquellen gefunden.



VOGTMANN

Wir sitzen so fröhlich beisammen

de Dritt

1 ..... Jetzt kommen die lustigen Tage
2 ..... I be vo Bietahausa
3 ..... Hopp Mariannele
4 ..... Wir sitzen so fröhlich beisammen
5 ..... Hammerschmiedsg´selln
6 .... Ennstaler Polka
7 ..... Als wir jüngst in Regensburg waren
8 .... Lauterbacher
9 ..... A Baurabüble mag i net
10 ... Mexikanischer Walzer
11 ... Wenn alle Brünnlein fließen
12 ... „Älle Äcker send g´äckert...“
13 ... Jägerneuner - Jägerquadrille
14 ... Schwabentanz
15 ... Ich spring an diesem Ringe
16 ... Böhmerwaldlandler
17 ... Lasset uns das Leben genießen
18 ... Schwarzerdener

Texte und Idee: Manfred Stingel | **Fotos:** Thomas Rathay, Manfred Stingel | **Tonaufnahme:** Bauer Studios, Ludwigsburg | **Gestaltung:** Johanna Müller DESIGN

Schwäbischer Albverein

HAUS DER VOLKSKUNST
Volkstanzgruppe Frommern | Schwäbischer Albverein
Tel.: 07433 / 43 53 | Ebinger Straße 52–56 | 72336 Balingen
info@schwaben-kultur.de | www.schwaben-kultur.de